

Heutzutage, wo es zum guten Ton gehört, über die „Uebergriſſe“ und „Herrſchſucht“ Gregors VII. ſich zu ereifern und den „gemißhandelten“ Heinrich IV. zu bedauern, wo das geſlügelte Wort: „Nach Canoffa gehen wir nicht“, noch kaum verklungen iſt, iſt es wohl am Platze, ein ſolches Buch, zu ſtudieren, das obwohl in nobelliſtiſcher, unterhaltender Darſtellung, doch ein auf alte Chroniken geſtütztes, quellenmäßiges Geſchichtsbild entwirft jener Zeit des großen Gregor VII., des Papſtes mit dem unbezwingbaren Herzen und erhabenen Geiſt, beſeelt von dem Wunſche und der redlichſten Abſicht, die Kirche Gottes von dem Unrathe zu reinigen, mit welchem ſitteloſe Menſchen ſie beſleckten; ſie von jeder Tyrannei zu befreien, mit welchem der Geiz und der Hochmuth der Großen ſie geknechtet. Ein ebenſo kraftvolles und großartiges Gemälde entwirft Verfaſſer von der eigentlichen Heldin der Geſchichte, von Mathilde von Toſkana. Die Geſchichte, der Ruhm, der Reichthum, die Großartigkeit ihres Hauſes und die Großthaten ihrer Ahnen, werden zu einem ebenſo cultur-hiſtoriſch lehrreichen, wie anregenden und intereſſanten Bilde italieniſcher Geſchichte verknüpft. War es doch ihre beſondere Aufgabe nach den Gewaltthaten und der Verrohung der ſogenannten „Eiſernen Zeit“, ihr Land mit männlicher Tapferkeit gegen das Andringen mächtiger Feindesheere zu vertheidigen, die Keime der Geſittung und Bildung vornehmlich unter dem verwilderten Adel wieder auszuſtreuen und ſo den Grund zu legen zu ſeiner ſpäteren Blüte. Neben dieſen zwei Lichtgeſtalten hebt ſich umſomehr die dunkle Geſtalt jenes Tyrannen und Verächters alles göttlichen und menſchlichen Geſetzes ab, jenes treuloſen Königs, der ſeine königliche Gewalt als Spielball ſeiner Leidenschaften mißbrauchte und ſo ſein Volk drängte, bei dem großen Vertheidiger und Beſchützer des Rechts und der Sitte Zuflucht zu nehmen. Niemand wird dieſes Buch aus der Hand legen, ohne reiche Belehrung und ohne Klärung der verſchiedenen Fragen, die ſich an das Werk „Canoffa“ knüpfen, daraus geſchöpft zu haben.

Schönthal.

Pfarrer J. Kröll.

- 77) **Leben des hl. Simon von Stoß**, ſechſten Generals der Carmeliten und Begründer der Bruderschaft vom heiligen Scapulier. Von Alfred Monbrun. Autoriſirte Ueberſetzung von P. Bernhard vom heiligſten Sacramente C. D. Regensburg. Verlagsanſtalt vorm. J. G. Manz. 1888. Preis broſchirt M. 1.50 — fl. — .90.

Die Sammlung der „Vorbilder der chriſtlichen Kirche aller Jahrhunderte,“ welche obige Verlagsanſtalt erſcheinen läßt, hat durch vorliegendes Werkchen eine wertvolle Bereicherung erfahren; es enthält die Hagiographie des berühmten ſechſten Generals der Carmeliten Simon von Stoß, die ganz geeignet iſt, fromme Seelen in dem Glauben an die wunderbaren Viſionen zu beſtärken, welche die allerſeligſte Jungfrau ihrem frommen Diener gewährt hat und die der Sabbatinischen Bulle des Papſtes Johannes XXII. zugrunde liegen, welche den mit dem Scapulier Bekleideten Befreiung aus dem Fegefeuer am nächſten Samstag nach ihrem Tode zuſichert. Die Schrift iſt mit großer Liebe zur geduldigen Nachforſchung, mit Unparteiſchkeit im Urtheile, Klarheit und Präciſion des Stils abgefaßt und vom Geiſte einer ungeheutelten Frömmigkeit durchweht und wird manchen dazu begeistern, der ſegenreichen Bruderschaft vom heil. Scapulier beizutreten.

Schönthal.

Pfarrer J. Kröll.

- 78) **Leben und Offenbarungen der hl. Brigitta.** Von Ludwig Clarus. Auf's neue durchgeſehen und verbessert von einem katholiſchen Prieſter. Zweiter Band: Offenbarungen. II. Theil. Regens-

burg. Verlagsanstalt vorm. J. G. Manz. 1888. Gr. 8°. 389 S.
Preis M. 4.20 = fl. 2.52.

Die Offenbarungen der hl. Brigitta, die in diesem zweiten Bande theilweis verzeichnet stehen, genossen von jeher in der Kirche des größten Ansehens, das sowohl auf die Aussprüche berühmter Theologen und kirchlicher Würdenträger als auf die Entscheidungen der Päpste und Concilien selbst (so Bonifacius IX., Martin V., des Kostnitzer Concils 1415, des Baseler 1431 u.) sich stützt. Obwohl man nicht gehalten ist, jedem einzelnen Gedanken dieser Revelationen unbedingte Glaubwürdigkeit beizumessen, so besagen doch die Entscheidungen der Kirche, daß diese Offenbarungen im ganzen als von Gott inspiriert anzusehen seien. Und es spiegelt sich in ihnen in der That der wunderbare Blick einer Seherin, die mit unglaublicher Klarheit und Schärfe nicht nur die Gebrechen und Uebel ihrer Zeit erkennt, bloßlegt und die Mittel zur Heilung derselben angibt, sondern auch tief eindringt in die Sphäre des christlichen Gnadenlebens, um erprobte Mahnungen, Warnungen und Winke all den Seelen zu ertheilen, denen es ernstlich um Buße und Streben nach christlicher Vollkommenheit zu thun ist.

Schönthal.

Pfarrer J. Kröll

79) **Breviarium eucharisticum**, sive Officium de SS. Eucharistiae Sacramento per Octavam Corporis Christi nec non per Annum secundum Breviarium Romanum Leonis XIII. Pont. Max. auctoritate recognitum, additis Commemorationibus Sanctorum et Lectionibus de Scriptura quae occurrere possunt. Tornaci Nerviorum, sumptibus et typis Societatis S. Joannis Ev. 1888. 12°. pag. 185. Preis M. 1.75 = fl. —.75.

Wenn auch mit dem vorliegenden hübschen Büchlein, dessen Inhalt der Titel ohnedies genau angibt, nicht einem eigentlichen Bedürfnisse abgeholfen werden soll, da wohl alle, die das Officium de SS^{mo} Sacram. beten, das Brevier oder die Officia votiva per annum zur Hand haben, so ist dessen Herausgabe gleichwohl mit Freuden zu begrüßen, sowohl wegen der Handlichkeit des Büchleins als auch der netten Ausstattung desselben, und es ist der Eifensleiß zu bewundern, mit dem alles zusammengetragen wurde, was mit der Abhaltung dieses Officiums concurriren oder occurriren kann.

Linz.

Professor Josef Koller.

80) **Leben und Offenbarungen der hl. Brigitta**. Von Ludwig Clarus. Dritter Band. Regensburg. J. G. Manz. 1888. 440 Seiten. Preis broschirt M. 4. — = fl. 2.40.

Dieser dritte Band enthält das sechste bis achte Buch der himmlischen Offenbarungen. Im sechsten Buche werden vorzüglich Priestern und Ordensleuten, aber auch Laien heilsame Rathschläge gegeben, die Schicksale Abtrünniger und Lasterhafter als abschreckendes Beispiel vorgeführt und die Schrecken des Gerichtes in ihrer ganzen Furchtbarkeit geschildert. Ein anderer Theil handelt von der seligsten Jungfrau und ihren Beziehungen zu ihrem göttlichen Sohne und zu den Menschen. Das siebente Buch befaßt sich mit der Auffindung der Ueberreste des hl. Thomas, mit Erörterungen über die Pflichten der Päpste und der Bischöfe Italiens, sowie mit der Wallfahrt Brigittas ins heilige Land. Das achte Buch ist an die Könige gerichtet, legt ihnen ihre Pflichten ans Herz und warnt sie vor Ungerechtigkeit und einem gottlosen Lebenswandel. — Diese drei Bücher enthalten eine Fülle ascetisch anregender und belehrender Ausführungen,